



KIRAN

KIRAN Rundbrief | Nr. 46, September 2014

FREUNDESKREIS UND STIFTUNG

**KIRAN Village
Bildung und Rehabilitation
für Kinder und Jugendliche
mit Behinderungen
in Varanasi (Benares),
Indien**

www.kiranvillage.org

www.kiranvillage.ch



Liebe Freunde und Freundinnen des KIRAN Village

Nächstes Jahr feiert das KIRAN Village sein 25-jähriges Bestehen.

Dank Judiths bedingungsloser Nächstenliebe Schwächeren gegenüber, ihres starken Glaubens an eine tolerantere und respektvollere Gesellschaft, dank ihrer Fähigkeit, auch andere zu begeistern und selber Strahlen der Hoffnung für möglichst viele Kinder und Jugendliche zu sein, konnte sich das KIRAN Village zu dem grossen Zentrum entfalten, das es heute ist.

Auch im vorliegenden Rundbrief werden Sie beeindruckt über all die Aktivitäten, Aufgaben und Projekte lesen, die das KIRAN Village mit all seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tagtäglich realisiert und in die Tat umsetzt.

Sie werden von Sarmoday lesen, der mit nur einer voll arbeitsfähigen Hand und mit nur einem voll arbeitsfähigen Fuss im Nähatelier Grossartiges leistet. Sie werden über das Projekt der Toilettenanierung lesen und darüber, dass sich das

KIRAN Village auch in den Dörfern um Varanasi intensiv um die integrative Förderung von Mädchen und Frauen bemüht.

Beeindruckt von der Erfolgsgeschichte KIRAN sollten wir dennoch bemüht sein, Erreichtes auch kritisch zu betrachten, zu reflektieren, Qualität zu überprüfen, weiterzuentwickeln und wo nötig zu verbessern. In den letzten vierundzwanzig Jahren ist das KIRAN Village dank grossem Pioniergeist gewachsen und gewachsen. Jetzt geht es darum, es in seiner jetzigen Grösse zu bewahren und als gut funktionierende Organisation zu etablieren und zu erhalten, damit auch Kinder zukünftiger Generationen davon profitieren können.

Dafür setzen wir uns ein.

Esther Brechbühl
Co-Präsidentin

Johny Padua
Co-Präsident

Art & Design – ein kreatives Miteinander

von Sibylle Graf, KIRAN Freundeskreis und Linde Gerold, ehemalige Volontärin

Lustige Vögeligirlanden, bunte Seidenschals, schicke Pulswärmer – das sind nur einige Beispiele der grossen Auswahl an attraktiven Produkten, welche in der Art & Design-Abteilung mit viel Motivation und Freude kreiert und angefertigt werden. Doch wer genau steht hinter diesen Produkten, welche im KIRAN Village, im Suryoday-Laden der Stadt Varanasi und bei KIRAN-Freunden in Europa immer wieder begeisterte Käufer finden?

Da ist zum Beispiel Sarmoday. Unter seinen geschickten Händen entstehen mit Hilfe einer pedalbetriebenen Nähmaschine schöne Sari-Täschchen und zig kleine Stoff-Vögel. Erst auf den zweiten Blick fällt auf, dass nur eine Hand und ein Fuss voll arbeitsfähig sind. Es ist überaus beeindruckend, mit welcher Sorgfalt und Genauigkeit Sarmoday trotz seiner Beeinträchtigung durch frühere Polio seine Näh-Arbeiten verrichtet.

Asha und Manisha sind vor allem damit beschäftigt, die kleinen Stoff-Vögel mit Watte zu stopfen, sie mit Augen und Flügeln zu versehen und sie schlussendlich zusammen mit bunten Perlen zu einer Girlande aufzufädeln. Auch Ashas Beine sind in Folge von Polio gelähmt. Mit ihren geschickten Händen und ihrer grossen Motivation, immer wieder neue Arbeitstechniken zu lernen, ist sie eine grosse Unterstützung für das Art & Design-Team.

Manisha leistet ihren wertvollen Beitrag als Strickerin der schönen, farbigen Pulswärmer. Hiralal ist mit seinem unermüdlichen Einsatz und viel Humor immer dort zur Stelle, wo gerade Not am Mann ist. Auch er hat ein durch Polio gelähmtes Bein. Er ist der Dienstälteste im Art & Design, und seine grosse Erfahrung und sein Knowhow werden von allen sehr geschätzt. Dank seiner offenen Art und seiner guten Englischkenntnisse ist er auch eine grosse Hilfe im Umgang mit Kunden im KIRAN-Shop.

Ein weiterer, äusserst fleissiger Mitarbeiter ist Dhamraj. Mit seiner aufmerksamen Art merkt er sofort, wo was zu tun ist und setzt sich überall dort tatkräftig ein, wo er gerade gebraucht wird.

Deepak, der mit sorgfältiger Hand Grusskarten malt und die beiden behinderten Anlehrlinge Sonu und Sudhanshu bei ihrer Arbeit begleitet, ist meist gut gelaunt und verbreitet mit seinem freundlichen Wesen eine fröhliche Atmosphäre.

Ein weiterer wertvoller Mitarbeiter ist Murari. Er arbeitet als Siebdrucker und steht trotz seines gelähmten Beines den ganzen Tag und druckt effizient und mit Ausdauer Formulare, Flyers, Etiketten, Grusskarten und so fort.

Im Seidenmal-Atelier, wo wunderschöne Seidenschals und -Bilder entstehen, arbeitet eine ganze





Crew von Seidenmaler/-innen. Während die Leiterin Seema und ihre Assistentin Gudia die Farben auswählen und den Entwurf mit Konturenmittel auf die Seide übertragen, malen Sharmila, Soni, Nirmala, Asha, Juhi, Rita und Dhananjay mit grosser Sorgfalt und Konzentration die feinen Formen und Figuren aus. Eine aufwändige Arbeit, welche die Kooperation jedes einzelnen erfordert, aber dadurch auch eine sehr schöne Teamarbeit ist.

Om Prakash unterstützt und begleitet mit grosser Geduld eine Gruppe junger Menschen mit einer geistigen Behinderung: Sushil, Rekha, Kanchan, Alka und Sunil. Sie formen unter seiner Anleitung und mit seiner Unterstützung Keramikperlen und bemalen diese danach mit bunten Farben. Sie finden dann schlussendlich ihren Platz an den Girlanden zwischen den Stoff-Vögeli.

Last but not least der Abteilungsleiter des Art & Design - Anil Sahai. Er ist der kreative Kopf der Abteilung und organisiert und koordiniert die Arbeitsabläufe. Dank seinem künstlerischen Talent, seinem unermüdlichen Einsatz und seinem grossen Knowhow entstehen immer wieder neue Kreationen. Er sorgt dafür, dass die Termine eingehalten werden und dass die Zusammenarbeit im Team optimal funktioniert.

Genau diese Zusammenarbeit - dieses Zusammenwirken ganz individueller Talente und Fähigkeiten

der einzelnen Art & Design-Mitarbeiter/-innen - bildet die Voraussetzung, dass all diese wunderbaren Produkte und Souvenirs entstehen. ■



Mein Aufenthalt im KIRAN

von Katja Hubler, Volontärin 2013/14

Am 1. August 2013 war es endlich soweit: Ich nahm für ein halbes Jahr Abschied von meiner Familie und meinen Freunden in Solothurn. Ich hatte schon vieles vom KIRAN gehört. Trotzdem war ich natürlich neugierig und nervös. Ich war vorher schon einmal in Indien und wusste, dass es in diesem Land nicht immer einfach ist als Gast.



*Aus Katjas Fotoalbum
stammen die Bilder von
Seiten 4 und 5*

Endlich im KIRAN angekommen, war ich sehr überrascht von der schönen Umgebung, den kleinen Wegen durchs Dorf und dem gepflegten Eindruck. Bei meiner Ankunft war es im KIRAN sehr ruhig; es waren nämlich Ferien für die Kinder. Am ersten Schultag änderte sich die Stimmung aber sofort: Das Dorf fing an zu leben und überall wurde ich angesprochen, begrüsst und freudig aufgenommen.

Ich arbeite in der Schweiz als Kindergärtnerin. Trotz meiner Erfahrung war es herausfordernd für mich, die Kinder im KIRAN kennen zu lernen und mich mit ihnen zu beschäftigen. All die Schicksale machten mich am Anfang sehr traurig, und ich wusste nicht recht, wie ich diesen Kindern begegnen sollte. Sehr schnell merkte ich aber, dass sie sich in ihrem Wesen nicht so sehr unterschieden von den Kindern, mit denen ich normalerweise zu tun habe.

Es fehlte mir an nichts, ausser meinem Freund in der Schweiz. Dank Internet, das ab und zu funktionierte, konnte ich aber mit ihm in Kontakt bleiben. Mein Alltag im KIRAN gestaltete sich so: Ich stand

um 6.00 Uhr morgens auf und ging dann nach einer kalten Dusche ins Boys Hostel. Dort erwarteten mich die Jungs schon mit Zahnbürste im Mund oder Seife und Tuch unterm Arm. Es leben 20 Jungs von 4-13 Jahren im Hostel. Zwei Drittel der Jungen haben eine Gehbehinderung, zwei sind im Rollstuhl und fast alle tragen schon in diesen jungen Jahren eine traurige Vergangenheit mit sich.

Nach der Morgenzeremonie in der Halle hatte ich immer die Möglichkeit einen Schulbesuch zu machen. Das war sehr spannend für mich als Pädagogin, wenn auch manchmal etwas verwirrend. Am Nachmittag wartete ich mit den beiden Hostelbetreuerinnen auf die Kinder. Nach einem kleinen „z’Vieri“ ging es an die Hausaufgaben. Dort wurde ich immer viel und gerne gebraucht. Am liebsten hätten mich alle Kinder gleichzeitig zur Hilfe gehabt. Die Abende gingen dann immer sehr schnell vorüber. Nach dem Nachtessen war ich jeweils erfüllt von dem ereignisreichen Tag und froh um mein kleines Zuhause im ruhigen Guesthouse. ■

Integrative Förderung und Unterstützung von Mädchen & Frauen mit Behinderungen durch das KIRAN Village

von Urs Keller, Präsident Stiftung

Die Erfahrungen während der 24 Jahre seit dem Bestehen des KIRAN Village (KiVi) zeigten den KIRAN-Verantwortlichen, wie schwierig die Situation von Frauen und Mädchen im ländlichen Indien ist. Wenn es behinderte Mädchen betrifft, so ist die Lage noch um einiges misslicher. Das KIRAN will deshalb nicht nur den Mädchen-Anteil in Schule und Rehabilitation hoch halten, sondern auch in den Dörfern um Varanasi aktiv werden.

Mit finanzieller Unterstützung durch die Büchi Foundation, Flawil hat das KiVi das Projekt „Integrative Förderung und Unterstützung von Mädchen & Frauen mit Behinderungen“ gestartet:

- Das KiVi will sich in 10 angrenzenden Dörfern einen Überblick über die Situation von behinderten Mädchen und jungen Frauen bezüglich Förderung und Beschäftigung verschaffen. Die Untersuchung wird vom CBR-Team durchgeführt werden.
- Im gleichen Umfeld werden Schulleiter öffentlicher Schulen motiviert, ihre Lehrpersonen zu Fortbildungskursen ins KiVi zu senden, um zu lernen, wie behinderte Kinder und vor allem Mädchen behindertengerecht gefördert werden können.
- Organisation von Frauen-Selbsthilfegruppen durch das KiVi in 22 Dörfern der Distrikte Varanasi und Mirzapur.
- Vertreter wichtiger Unternehmungen und Behörden in Varanasi und Uttar Pradesh sollen zu einer „Talent-Show“ der KiVi-Studierenden eingeladen werden. Ziel des Benefizanlasses ist es, an deren soziale Verantwortung zu appellieren und sie für die Unterstützung der KiVi-Aktivitäten, insbesondere auch der Mädchenförderung, zu gewinnen.
- Zugleich werden in den Dörfern regelmässig Bewusstseinsbildungs-Anlässe und -Workshops organisiert.



Als Ergebnis wird erwartet, dass die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, besonders von Mädchen und Frauen mit Behinderungen, besser wahrgenommen werden. Dieses Wahrnehmen soll helfen, deren Förderung und Ausbildung in der Region und in den Schulen des KiVi zu sichern und die zentrale Bedeutung von integrativer Förderung und Vernetzung, zumindest in der näheren Umgebung des KiVi, bekannt zu machen. ■

Toiletten-Sanierung im KIRAN Village

von Hampi Stastny, dipl. Orthopädie-Tech. / CPO Senior Experte P&O KIRAN, hampi@stastny.ch

1. Januar 2014: Saukalt auf der Natureisbahn in Celerina. Wir sehen uns das Programm der Eiskunstläufer/innen an. Dabei fragt mich ein guter Freund der Familie über mein Engagement für das KIRAN aus. Aus dem Gespräch am Rand des Eisfelds wird ein Grossprojekt.

Mein Freund ist Geschäftsleitungsmitglied der GEBERIT AG und erzählte mir von den sozialen Engagements seiner Firma, welche in den letzten Jahren nachhaltige Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern unterstützt hat. Er meinte, KIRAN sei ein prüfenswertes Projekt und ich solle ihm doch bitte Unterlagen und Informationen senden.

Nur zwei Wochen später bekam ich die Nachricht, dass GEBERIT gewillt sei, KIRAN zu unterstützen. Zusammen mit Leo Vetterli stellte ich an einer gemeinsamen Vorstellungsrunde das KIRAN vor. Wir stiessen auf grosses Interesse und erhielten die Bestätigung, dass KIRAN für ein Geberit-Projekt genau passe.

Der Auftrag für meinen sowieso für Februar vorgesehenen Aufenthalt im KIRAN beinhaltete nun neu: Aufzeichnen und dokumentieren aller Toilettenanlagen im ganzen KIRAN. Ich nahm jede einzelne in eine Tabelle mit Bild auf.

Schlussendlich waren auf unserer Wunschliste viele Sitz-WC's, wie wir diese auch in der CH kennen, anstelle der Indischen Hock-WC's. Für Bewohner mit Gehschienen (Orthesen) und Stöcken sowie Rollstühlen, können wir sicherlich nachvollziehen, dass ein Sitz-WC einiges erleichtert!

Nun geht es aber nicht nur um das bequeme Sitzen: **Hygiene!** Jede Kabine soll auch ein Waschbecken erhalten, und die Benutzung dieser Einrichtung soll später auch in die Familien draussen in den Dörfern weitergetragen werden. Grad eben deshalb wäre

das Händewaschen so wichtig, weil die indische Technik mit der linken Hand, ohne Toilettenpapier... aber sooo genau weiss ich das ja gar nicht, um hier darüber berichten zu können!

Wasserverbrauch! Kommt dazu, dass mit dem Gut „Wasser“ sorgfältig umzugehen ist. Die neuere Technik der Geberit-Anlagen kommt mit wesentlich weniger Wasser zur Spülung aus. Genau solche Anlagen sollen es sein.

Nachhaltigkeit! Ein ganz wichtiger Punkt für die Firma Geberit und für uns: die Mitarbeiter des KIRANs sollen lernen, solche Anlagen selber zu erstellen, einzubauen und später auch zu unterhalten (Hilfe zur Selbsthilfe).

Juni 14: Ein Treffen findet bei Geberit in Jona statt. Indien und persönliches Verhalten in Indien waren dabei Thema. Die Teilnehmer hatten sich einem Auswahlverfahren zu unterziehen und geben ihre Ferien daran, im KIRAN die Toiletten sanieren zu dürfen.

Juli 14: Ein grosser Container ist mit sämtlichen Materialien für alle Toiletten im KIRAN Village und mit Werkzeug gefüllt wird in Richtung Indien verschifft. So viel, dass in den nächsten zwei Jahren durch KIRAN-Mitarbeiter die weiteren Toiletten ebenfalls selbstständig saniert werden können.

Dass im Container auch noch 10 Rollstühle, Krücken, Orthopädie-Material und Werkzeug enthalten sind, ist naheliegend, konnte ich mir doch diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, dringend benötigte



Bild: Alfonsodetomas/Dreamstime.com



Wie soll frau mit ihrem Sari sich erleichtern, vor allem wenn sie auch noch eine körperliche Behinderung hat? Beim indischen Hock-Standard sind für sie Hygiene, Komfort und Würde beinahe unmöglich. Man/frau kauert, die Reinigung erfolgt mit Hilfe eines Kruges voll Wasser und der linken Hand.

Waren auf diesem Wege zu spedieren. Mein Aufruf an Geschäftskollegen in der Schweiz nach gebrauchten, sehr guten Kinder-Rollstühlen war ein voller Erfolg.

Ich bin dankbar, dass Geberit auch dafür Hand geboten hat.

Oktober 14

12 Leute der Firmen Geberit aus der Schweiz, Deutschland und Österreich kommen für 2 Wochen ins KIRAN, um etwa ¼ aller Toiletten zu sanieren.

Bereits hier unser Dank an die Firma GEBERIT, das KIRAN Village für das Sozialprojekt 2014 auserlesen zu haben. Wir schauen mit Spannung dem Oktober / November entgegen.



Der Container füllt sich langsam.

Neues Präsidentenpaar stellt sich vor

An der diesjährigen HV wurden Esther und Johny Padua Brechbühl mit indischen und schweizerischen Wurzeln ins Co-Präsidium gewählt. In einem Dialog erinnern sich die beiden an die Gründungszeit KIRANs und schildern ihren eigenen Werdegang.

Esther: Nach meiner kaufmännischen Erstausbildung verbrachte ich als junge Indologiestudentin ein Auslandssemester in Varanasi. Weil ich jeweils nur am Morgen Vorlesungen hatte, bot ich Judith meine Mithilfe an. Nach der Eröffnung des KIRANs hatte es sehr viele kleine Kinder, und Judith war froh um meine Hilfe am Nachmittag. So habe ich nicht nur dich Johny, sondern auch Nirmal und Nazeem kennengelernt, beide arbeiten noch heute fürs KIRAN. Mit Sheela zusammen begann ich, das Tageszentrum aufzubauen. Sunil und Rekha sind ja heute noch dort, viele stehen aber auch auf eigenen Beinen.

Johny: Das war vor vierundzwanzig Jahren. In der Erinnerung erscheint es mir wie gestern. Damals hatte ich als junger, indischer Barfusssozialarbeiter schon in verschiedenen Projekten mitgewirkt. Beim KIRAN von Anfang mitarbeiten zu können, war für mich eine einmalige Chance und eine Herausforderung, der ich mich gerne und mit grosser Begeisterung gestellt habe. Aber eben, manchmal gibt es Veränderungen im Leben, die wir nicht vorsehen und nicht beeinflussen können.

Esther: Ja, nach unserer Heirat planten wir eigentlich in Indien zu bleiben. Im Sommer 1993 während der Hitze wurde unser Sohn plötzlich seltsam. Über Nacht entschied ich mich, schnellstmöglich in die Schweiz zu fliegen, zu meinen Eltern und vor allem zum Kinderarzt. Es folgte eine Operation, eine unsichere Prognose, und ich war froh, dass dies hier in der Schweiz möglich war! Wegen der Krankheit unseres Sohnes bin ich nicht mehr nach Indien zurück-

gekehrt. Das Kinderspital in meiner Nähe zu wissen und jederzeit Zugang zur medizinischen Versorgung zu haben, war mir wichtiger als alles andere.

Johny: So habe ich mich nach rund fünf Jahren Mitarbeit im KIRAN ziemlich schnell entschieden, meiner Familie in die Schweiz zu folgen. Das war keine leichte Entscheidung. Das KIRAN loszulassen war schwierig, noch schwieriger aber der Neuanfang in der Schweiz: mich in einer neuen Welt zurecht zu finden, die Sprache zu erlernen, beruflich Fuss zu fassen.

Meine erste Stelle im Sozialbereich fand ich durch ein Mitglied des KIRAN Freundeskreises. Neben der Familie arbeitete ich in verschiedenen sozialen Institutionen für geistig- und körperlich Schwerstbehinderte. Ich habe dann wie du Esther, auch das Diplom für Heimleitung erworben. Gut fünfzehn Jahre war ich voll im Sozialbereich engagiert, dann lockte es mich, wieder einmal etwas ganz anderes zu tun und ich konnte dich dazu gewinnen, mit mir zusammen das Tüftellabor Einstein zu gründen. Ein Projekt zur Nachwuchs- und Begabungsförderung, das ich bis vor kurzem auch operativ noch selber geführt habe. Vor rund zwei Jahren gründeten wir unsere eigene, als sozialpädagogische Familie geführte Kleininstitution. Wir bieten Kindern, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können, ein Zuhause und haben darum neben unseren eigenen auch noch fünf weitere Kinder im Haus.

Esther: Wir sind wirklich eine grosse Familie geworden. Wer hätte das gedacht. Gesellschaftlich werden binationale Ehen ja eher als schwierig betrachtet.



Die beiden Co-Präsidenten Esther und Johnny Padua Brechbühl

Uns hat diese Binationalität aber sehr geholfen. Wir haben gelernt, dass wir uns in den jeweils anderen nur so gut einfühlen können, wie wir seine Kultur und Sprache verstehen und uns unserer eigenen Kultur und Sprache bewusst sind.

Zum interkulturellen Dialog erhielten wir plötzlich einen anderen Zugang. Wir vereinen als Paar zwei Kulturen und haben das Glück, in einer Zeit zu leben, die es ermöglicht, immer wieder in beide Welten einzutauchen.

Johnny: Durch die Übernahme des Co-Präsidiums des KIRAN Freundeskreises schliesst sich für uns

ein Kreis. Es wird wieder vertieft möglich sein, uns in diesem Rahmen für unsere Ideale und Ziele einzusetzen: Zugang zu fairen Bildungschancen, Zugang zur medizinischen Versorgung, nachhaltige Eigenständigkeit und soziale Sicherheit.

Dass wir dabei auch wieder alte Beziehungen intensiver pflegen können und uns für den nachhaltigen Fortbestand des KIRAN Village einsetzen können, ist für uns ein grosses Geschenk. ■

KIRAN Freundeskreis und KIRAN Stiftung planen stärkere Vernetzung

von Urban Zehnder, designierter Präsident Freundeskreis und Urs Keller, Präsident Stiftung

„KIRAN Freundeskreis und KIRAN Stiftung bezwecken die Förderung von integrierter Bildung und Rehabilitation von behinderten Kindern und Jugendlichen und Unterstützung ihrer Eltern in Indien. Erste Priorität hat das KIRAN Village in Madhopur/Varanasi, U.P.“ (aus den Statuten). Heute finanzieren wir von der Schweiz aus jedes Jahr mehr als die Hälfte der laufenden Kosten und mehrere grössere und kleinere Projekte im Village.

Der KIRAN Freundeskreis sorgt dafür, dass KIRAN in der Schweiz bekannt wird, betreut die Medien (2 Rundbriefe pro Jahr, Homepage, Info-Material) und die privaten Spender, sucht und begleitet Volunteers (2 pro Jahr), berät das KIRAN Village u.a. bezüglich Herstellung von Handarbeiten, importiert und verkauft davon in der Schweiz. Der Freundeskreis stellt verschiedene freiwillig Mitarbeitende. Die KIRAN Stiftung betreibt Fundraising bei anderen Geberstiftungen, tätigt die Zahlungen an die KIRAN Society auf Grund von gemeinsam erarbeiteten Richtlinien. Sie berät die Führungsverantwortlichen des KIRAN Village im Bereich Organisation, Management, Projekte und Finanzen, kontrolliert Budget und Jahresrechnungen, beobachtet die Kostenentwicklung, überprüft die Einhaltung der vereinbarten Vorgaben. Sie stellt Experten (z.B. für Weiterbildung der Mitarbeiter Ortho-Werkstatt). Sie untersteht der Eidgenössischen

Stiftungsaufsicht in Bern. Der Verwaltungskostenaufwand von Freundeskreis und Stiftung lag im letzten Rechnungsjahr bei 9% der Spendeneinnahmen von total CHF 631'373.-. Auf den Beginn des Rechnungsjahres 2015/16 werden KIRAN Freundeskreis und Stiftung als KIRAN Schweiz auftreten und sich dabei stärker vernetzen. Vier Arbeitsgruppen sind seit Monaten daran, den Auftritt nach aussen zu vereinheitlichen, die Organisation mit Zuordnung der Aufgaben und Zuständigkeiten zu regeln, eine einheitliche Finanzbuchhaltung einzuführen und die Informationspolitik mit sanft überarbeitetem Erscheinungsbild zu entwickeln. Die neue Geschäftsstelle mit den drei Teilzeitstellen (gesamthaft ca. 50% einer Vollzeitstelle) hat bereits seit dem Frühling ihre Arbeit zur Koordination und Entlastung der ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder von Stiftung und Freundeskreis aufgenommen. ■



KIRAN Stiftungsrat (von links): Urs Keller, Susann Mölsle-Hüppi, Jürg Weder, Urban Zehnder, Barbara Jaegy (Aktuarin), Hampi Stastny, Esther Padua-Brechbühl, Peter Siegen, Leo Vetterli (Teamleiter Geschäftsstelle)

Promo du Locle

von Marcel Zurflüh, KIRAN Romandie

Die ganze Gruppe KIRAN Westschweiz nahm am Musikfestival «Promo du Locle» am ersten Juli-Wochenende mit einem Stand teil.

Das Ziel war, mit dem Stand – der gratis zur Verfügung gestellt wurde – auf KIRAN aufmerksam zu machen und mit verschiedenen Aktionen Geld fürs KIRAN zu sammeln.

Die Gruppe Westschweiz hatte sich gemeinsam auf dieses Wochenende vorbereitet und alles organisiert. Am Freitagmorgen waren alle mit grossem Elan in Le Locle, und die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren. Was es nicht alles braucht für einen schönen Stand! (Dekoration, Bänke und Tische, Rechaud, Getränke und vieles mehr). Dank Fabienne und Martial wurde unser Stand wunderschön.

Während den zwei Tagen verkauften wir viele Samosas, kochten Chai, und auch Bier und Wein waren sehr gefragt. Leider war das Wetter nicht top, aber das Fest war schön und wir alle hatten viel Spass. ■

Hauptversammlung KIRAN Freundeskreis

An der KIRAN-Hauptversammlung vom 14. Juni wurden die beiden Co-Präsidenten Esther und Johny Padua Brechbühl als Nachfolger von Urban Zehnder gewählt. Sie stellen sich hier auf Seite 8/9 vor. Als neues Vorstandsmitglied wurde (die künftige Vizepräsidentin) Ursula Nägeli-Ebneter gewählt, während Urs Keller zurücktrat. Es wurde über die vorgesehene Neuorganisation „KIRAN Schweiz“ informiert und die entsprechenden Statutenänderungen genehmigt. Beschlossen wurde auch die Teilzeitstelle eines Geschäftsleiters oder Koordinators (Leo Vetterli). Und natürlich erfuhr die Versammlung viel Neues und Interessantes aus dem KIRAN Village. ■

Dieses Jahr keine Begegnung mit Sangeeta

Wichtige organisatorische Aufgaben und Projekte erlauben es zur Zeit Sangeeta nicht, in die Schweiz und nach Italien zu reisen. Darum entfallen leider alle angekündigten Präsentationen und Treffen in der Schweiz und in Vicenza. Sie werden zu gegebener Zeit nachgeholt. ■



Kinder zelebrieren für das zurücktretende Vorstandsmitglied Urs Keller und den zurücktretenden Präsidenten Urban Zehnder eine Puja und überbringen beiden einen Dankesbrief aus dem KIRAN Village – handsigniert von fast allen Mitarbeitenden.



**KIRAN Village
Bildung und Reha-
bilitation für Kinder
und Jugendliche mit
Behinderungen in
Varanasi (Benares),
Indien**

www.kiranvillage.org
www.kiranvillage.ch

FREUNDESKREIS UND STIFTUNG

Der KIRAN Freundeskreis und die KIRAN Stiftung bezwecken die Förderung integrierter Bildung und Rehabilitation von behinderten Kindern und Jugendlichen und Unterstützung ihrer Eltern in Indien. Erste Priorität hat das KIRAN Kinderdorf in Madhopur/Varanasi U.P.

Dieser Rundbrief erscheint etwa zweimal pro Jahr und wird an unsere Spenderinnen und Spender, an die Freunde und Freundinnen des KIRAN sowie an Sponsoren und Partnerorganisationen verschickt. Er liegt auch wie die früheren Rundbriefe zum Herunterladen auf www.kiranvillage.ch. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den Aktualitäten im KIRAN Village.

KIRAN Sekretariat

Barbara Kern, Bündtenweg 11, 4515 Oberdorf, 032 622 20 84, sekretariat@kiranvillage.ch
(Anforderungen von Einzahlungsscheinen, Prospekten und weiteren Informationen)

Präsident KIRAN Freundeskreis

Esther und Johnny Padua Brechbühl, Co-Präsidenten, Büel 1, 6345 Neuheim ZG,
041 712 21 15, freundeskreis@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Stiftung

Urs Keller, Girtannerstrasse 25, 9010 St.Gallen, stiftung@kiranvillage.ch

Kontakt für KIRAN - Werbegeschenke

Sibylle Graf, 043 535 19 06, sibylle.graf@gmail.com

Kontakt in Indien

KIRAN Centre (Judith Sangeeta Keller, Director), Madhopur,
P.O.Box 5032, Varanasi 221 005, U.P. India, www.kiranvillage.org

Spenden und Vereinsbeiträge

Spenden: Postcheckkonto 85-475022-8, Verein KIRAN Freundeskreis,
Spendenkonto, St. Gallen

Aus dem Ausland: St. Galler Kantonalbank, 9001 St. Gallen, BIC/SWIFT: KBSG CH 22,
Verein KIRAN Freundeskreis, IBAN CH38 0078 1185 5342 3081 8

Vereinsbeiträge: Verein KIRAN Freundeskreis, 9000 St.Gallen, Postcheckkonto 90-18946-1

Werden Sie Mitglied des KIRAN Freundeskreises!

Mit Ihrer Mitgliedschaft entscheiden Sie mit über Belange von KIRAN Schweiz und zeigen noch mehr Ihre Verbundenheit mit dem KIRAN Village.
Informationen im Sekretariat.

www.kiranvillage.ch – Aktuelle Informationen zum KIRAN Village in Indien sowie KIRAN Schweiz.

Impressum

Redaktion: Kristin-Milva Meier, krissmeier@yahoo.de & Urban Zehnder, uz.so@bluewin.ch
Gestaltung: Rachel Passen, rachel.passen@bluewin.ch

© KIRAN Freundeskreis
